

Dreissig neue Coleopteren aus russisch Asien und der Mongolei.

Von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

1. *Ochthebius (Chirochthebius) substrigosus* n. sp.

Klein, kurz oval, braun, matt, Beine gelblich, Palpen und Fühler dunkler. Die ganze Oberseite dicht weißlich, auf den Fld. reihenweise behaart, dazwischen meist, besonders auf Kopf und Halssch. mit einem erdigen Ueberzug versehen. Kopf schmaler als der Halssch., nur die Stirngruben deutlicher. Halssch. stark quer, von der Breite der Fld., mit feiner Längsfurche in der Mitte und jederseits 2 Grübchen, die Seiten roth durchscheinend, leicht aufgebogen, nach innen zu concav, die Basalausrandung kurz und wenig tief, die seitliche gering und zwischen der pergamentartigen Ausfüllung schwer erkennbar. Fld. eiförmig, leicht gewölbt, der Seitenrand von oben her nicht sichtbar, dicht in Streifen punktiert, auch der Nahtstreif regelmässig und vollständig, die Punkte der Streifen dicht, wenig tief, quer und breiter als die Streifen selbst, wodurch die Zwischenräume ein quergestricheltes Aussehen bekommen. — Long. 1.3 mill.

Kaukasus: Aus dem oberen Mündungsgebiete der Kura, 4 Ex. von Hrn. Hans Leder gesammelt.

Der Käfer ist dem einzigen bisherigen Vertreter der *Chirochthebius*-Gruppe (*narentinus* m.) sehr ähnlich, heller gefärbt, beträchtlich gröfser, die Kolongruben klein und keine deutlichen Quersfurchen am Halssch.; auch ist Kopf und Halssch. dichter und deutlicher weißlich behaart. Da *O. narentinus* Reitt. der vorliegenden Art nicht nur sehr ähnlich ist, sondern auch die gleiche, auffällige Deckensculptur besitzt, so stelle ich sie zu *Chirochthebius*, obgleich es mir nicht gelungen ist, die seitlichen Thoraxausschnitte durch das sie ausfüllende Membran völlig klar zu erkennen.

2. *Ochthebius* (i. sp.) *Kuwerti* n. sp.

Dem *O. marinus* sehr ähnlich, auch ähnlich gefärbt, aber gröfser, der Kopf kleiner, Halssch. hinten mehr herzförmig verengt, alle Eindrücke auf der Scheibe verloschener, das Grübchen neben den Hinterwinkeln ist nur schwach angedeutet; Fld. länger, die

Punkte der Längsreihen in kaum vertieften Streifen stehend und schmaler, innen neben der Schulterbeule mit kräftigem Längseindruck. — Long. 2—2.2 mill.

Nördliche Mongolei: Urga (Hans Leder). Nicht selten.

3. *Ochthebius* (i. sp.) *costatellus* n. sp.

Dem *margipallens* und *marinus* verwandt, dem letzteren mehr in der Form des Halssch. und des Körpers gleichend, dem ersteren in der Sculptur der Fld. ähnlich, nur sind hier die schmalen Zwischenräume der Punktstreifen viel stärker; deutlicher und gleichmäßiger gekielt.

Braun erzglänzend, Kopf und Halssch. dunkel mattgrün, mit Messingglanz, Fühler und Beine gelbbraun, die Palpen schwärzlich. Kopf dicht und fein punktulirt, die Scheitelgruben deutlich. Halssch. quer, etwas herzförmig, dicht und sehr fein punktulirt, 2 kurze Quereindrücke auf der Scheibe flach vertieft, diese nach außen streifförmig begrenzt, das Grübchen neben den Hinterwinkeln kaum erkennbar. Fld. erzglänzend, länglich-eiförmig, mit tiefen und starken Punktstreifen, die Zwischenräume alle gleichmäßig, schmal und fein kielig erhaben, höchstens so breit als die Streifen. Auch der Saturalstreif ganz und regelmäßig; der 2. und 3. Streifen vor der Spitze abgekürzt. — Long. 1.6 mill.

Mongolei: Changegebirge (Hans Leder).

4. *Hydrochus nodulifer* n. sp.

Schwarz, mit Metallglanz, vom Habitus des größeren *grandicollis* und *ignicollis*, Fühler und Beine braunroth, die Spitzen der gelben Palpen getrübt. Kopf sammt den stark vorgequollenen Augen reichlich so breit als der Thorax, dunkelblau, dicht und stark punktirt. Halssch. merklich länger als breit, länger als bei *ignicollis*, messinggrün, dicht und stark punktirt, mit den normalen 5 Gruben, die Seiten fast gerade, nach vorne etwas verbreitert, alle Winkel eckig. Fld. doppelt so lang als zusammen breit, oval, mit vortretendem Schulterwinkel, ziemlich parallel, nach hinten nicht verbreitert, oben mit groben, gedrängten Punktstreifen, alle Intervalle fein, aber gerade, nicht gewellt, nicht durch die Punktstreifen zackig verdrängt, die Naht zur Spitze wie gewöhnlich erhaben, der 1. Zwischenraum neben der Naht flach, der 2. fein und gleichmäßig erhaben, der 3. von der Mitte zur Spitze etwas erhaben, der 4. erhaben und in der Mitte und hinter derselben ein schwaches längliches Höckerchen bildend, der 5. flach, der 6. dicht hinter der

Mitte ein längliches Höckerchen bildend, der 7. flach, der 8. fein und gleichmäfsig gekielt, der 9. flach. — Long. 2.8 mill.

Kaukasus: Elisabethpol, dann an den Sümpfen der Kura in der Schirimkum- und Mugan-Steppe etc.

Ich besitze eine Reihe übereinstimmender Exemplare, welche von Hrn. Leder gesammelt wurden. Diese Art ist viel kleiner als *ignicollis*, den ich aus Circassien besitze und der sicher von *elongatus* specifisch verschieden ist; sie unterscheidet sich durch breiteren Kopf, sehr dicht punktirten Kopf und Halssch., sowie durch die Höckerchen bildende Sculptur der Rippen an den Seiten der Fld.

Die Färbung der Oberseite ist veränderlich; oftmals sind die Decken braun.

5. *Aclypea scriatorugosa* n. sp.

Ich habe vor längerer Zeit eine *Aclypea turkestanica* Ball. aus Turkestan, Alai (11. VII.) von Sr. Excellenz, Senator Peter von Semenow erhalten; die auf die Ballion'sche kurze Diagnose dieser Art ganz gut pafste, nur dafs sie kleiner (14 mill.) ist, während die Ballion'sche Art mit 17 mill. Länge angegeben erscheint.

Nun erhielt ich eine ganz ähnliche *Silpha* aus Aschabad von Hrn. Dr. O. Staudinger und A. Banghaas, welche durch bedeutendere Gröfse (Long. 17—18 mill.) und dadurch auffällt, dafs die Decken zwischen Naht und Schulterrippe ziemlich gleichmäfsig grobrunzelig sind und ausgesprochene Tuberkelreihen erst gegen die Spitze der Decken auftreten, wo sie die ausgefallenen Dorsalrippen markiren; auf der vorderen Hälfte sind diese Tuberkelreihen nicht sichtbar; die unregelmäfsigen Runzeln sind glatt und mehr minder zusammenhängend, ihre Zwischenräume jedoch wie immer punktirt.

Ich halte diese letztere Form für die echte *turkestanica* Ballion und jene kleinere vom Alai für eine neue Art, die ich *scriatorugosa* benenne.

Mit diesen 2 Arten steht in sehr naher Verwandtschaft die *A. biseriata* Reitt., W. E. Z. 1893, 221, von Kulab; sie ist genau so grofs wie die echte *turkestanica*, aber durch die modificirte Sculptur der Fld. und die viel breitere Artikulationsfläche der einzelnen Bauchsegmente specifisch verschieden.

Die 3 einander sehr verwandten *Aclypea*-Arten lassen sich dichotomisch unterscheiden:

- 1" Fld. zwischen Naht und Schulterrippe nur punktirt, mit 2 Reihen bis zur Spitze deutlich entwickelter kleiner Höckerchen; Halssch.-Basis jederseits kräftig ausgebuchtet . . . *biseriata* Reitt.
- 1' Fld. zwischen Naht und Schulterrippe gerunzelt und punktirt, dazwischen oft mit 2 Reihen kleiner, abgeschliffener Höckerchen, letztere zur Spitze immer vorhanden.
- 2" Größere Art von 17—19 mill., Dorsalfläche der Fld. stark gerunzelt, die 2 Tuberkelreihen erst gegen die Spitze vorhanden. Basis des Halssch. jederseits stark ausgebuchtet.
turkestanica Ball.
- 2' Kleinere Art von 14 mill.; Dorsalfläche der Fld. dicht punktirt und spärlicher und feiner gerunzelt, 2 Reihen kleiner Höckerchen sind auf der ganzen Deckenlänge erkennbar; die Runzeln klein, mehr rundlich pustelartig, wenig gegittert und wenig auffällig. Basis des Halssch. jederseits wie gewöhnlich abgeschrägt, aber nicht ausgebuchtet (Alai) . . . *seriatorugosa* Reitt.

6. *Cryptophagus dorsaliformis* n. sp.

Dem *Crypt. dorsalis* äußerst nahe verwandt und leicht mit demselben zu verwechseln. Bei gleicher Gröfse und Färbung sind die Fühler etwas länger, die Keule beträchtlich stärker abgesetzt, Glied 9 ist kein Uebergangsglied, sondern so breit wie das 10. Glied 9 und 10 schwächer quer. Das mittlere Seitenzähnen des Halssch. steht hier knapp in der Mitte, eher etwas vor der Mitte, von diesem Zähnen ist der Seitenrand zur Basis viel stärker verengt, die Hinterwinkel sind darinnen stumpfer. Die Fld. sind etwas kürzer und breiter, mehr oval und etwas stärker punktirt.

Quellgebiet des Jakut in Ostsibirien, und vom Westufer des Baikalsee's; von Hrn. Hans Leder gesammelt. Mir liegen 6 Ex. vor, welche in der Färbung wie die verglichene Art in gleicher Weise variiren.

7. *Merophysia bicarinata* n. sp.

Oblonga, testacea, nitida, glabra, capite magno, thorace parum angustiore, oculis nullis, antennarum articulis 4—7 subtransverso-quadratis, prothorace transverso, cordato, sublaevi, basin versus angustato, basi utrinque longitudinaliter carinata, carinulis fortibus thoracis longitudine fere triente parte superantibus, inter carinis late et fortiter depresso; scutello triangulare, distincto, elytris oblongo-oratis, thorace haud latioribus, subtilissime punctulatis; subtus

subtilissime vix perspicue punctata, subpuberula, pedibus pallidis. — Long. 1—1.2 mill.

Transcaspia: Buchara (Repetek.). Von Hrn. Hauptmann F. Hauser gütigst eingesendet.

Kleiner als *M. carinulata* und *biplicata*, mit kürzerem Thorax und sehr kräftigen und langen Basalfältchen, welche weiter auseinanderstehen, dazwischen breit und quer eingedrückt.

Durch den kurzen Thorax, den Mangel wahrnehmbarer Augen und das deutliche Schildchen von *Merophysia* abweichend und mit *Reitteria* übereinstimmend, habituell jedoch mit *Merophysia* näher verwandt, indem sich die schlanke Form und der herzförmige Thorax bei den Arten der Gattung *Reitteria* nicht vorfindet.

8. *Lethrus gladiator* n. sp.

Ceratodirus Fisch., Sem. Jak. — ♂. Mit *Karelini*, *cephalotes* (*longimanus*) und *dispar* nahe verwandt, aber durch die Mandibelanhänge des ♂ von allen sehr weit verschieden.

Von der Form und Größe des *L. Karelini*, schwarz, Unterseite mit schwach blauem Scheine. Kopf wie bei diesem gebildet und ähnlich sculptirt; ebenso die Mandibeloberfläche, die Spitze der linken Mandibel tritt aber (wegen der geringeren Apicalausrandung) noch viel weniger vor. Der basale Fortsatz auf der Unterseite der linken Mandibel, lang, kräftig, wenig gebogen, schräg nach vorn und abwärts gerichtet, außen fast glatt, glänzend und leicht convex, innen glänzend leicht concav, von der Basis zur Mitte wenig verdünnt, zur Spitze allmählig verbreitert und an der letzteren gerade abgestutzt. Der Fortsatz der rechten Mandibel ähnlich wie bei *Karelini*, aber länger, mehr nach innen gebogen, zugespitzt. Der ähnliche Thorax viel dichter und gröber punktirt, in der Mitte etwas weitläufiger, die Mittellinie tiefer und deutlicher. Fld. feiner gestreift, die Zwischenräume flacher, runzelig punktirt, die Naht zugespitzt, die Epipleuren gekantet bis in die Nahtspitze einlaufend. Beine ähnlich, wie bei der verglichenen Art. — Long. 14 mill.

Altai. 1 ♂ von Hrn. Dr. O. Staudinger und A. Banghaas mir gütigst überlassen.

Von dem mir unbekannten, echten *dispar* muß sich diese Art nach Jakowl-Semenow durch die Bewaffnung der rechten Mandibel des ♂ unterscheiden; bei der letzten Art ist dieser Mandibelfortsatz nur sehr kurz und stumpf.

9. *Serica Koltzei* n. sp.

Der *Ser. brunnea* L. nahe verwandt, aber viel kleiner, etwas heller gefärbt, matt, Halssch. noch mehr transversal, undeutlicher punktirt, an den Seiten kürzer bewimpert, Schildchen spärlich punktulirt; Fld. an den Seiten nur spärlich und doppelt kürzer bewimpert, die Zwischenräume der Punktstreifen weniger gewölbt; alle Schienen viel schmaler, die hinteren mit 3, die mittleren mit 3—5 undeutlichen bedornten Querriefen auf der Hinterseite, Hinterschenkel dünn und linear. Sonst der verglichenen Art sehr ähnlich. — Long. 8 mill. 1 ♀.

Wladiwostok. Von Hrn. W. Koltze aus Hamburg zum Geschenke erhalten.

10. *Acmoeodera subscalaris* n. sp.

Kleine Art aus der Verwandtschaft der *A. fulvinaeva* m.; nach meiner Tabelle gelangt man zu *circassica* m., von der sich die neue Art durch gelbe Deckenzeichnung, andere Behaarung und anders geformten Thorax unterscheidet.

Schwarz, Kopf und Halssch. kupferig erzfarbig. Fühler sehr kurz, wenig den Vorderrand des Halssch. überragend, die Mittellglieder etwas quer, gesägt. Kopf schmaler als der Thorax, flach, wenig dicht, netzartig punktirt, fein weiß behaart, vorne mit einer Längsfurche. Halssch. stark quer, Basis und Vorderrand fast gerade abgestutzt, die Seiten sehr schwach gerundet, ohne deutliche Randkanten, oben flach und wenig dicht, etwas maschig punktirt und anliegend, ziemlich spärlich weiß behaart.

Fld. gelb, die Basis breit (manchmal mit kleinen gelben Tipfelchen), die Naht, die Spitze und mehrere Quer- oder auch Längsflecken, die meist mit der Naht in Zusammenhang stehen, schwarz; die Zeichnung recht variabel. Die Fld. sind 3mal so lang als zusammen breit, mit beulenförmig vortretenden Schultern, diese schwarz und glänzend, dahinter mit Quereindruck, die Seiten hinter der Basis mit sehr kleinem Ausschnitte, vom letzten Drittel zur Spitze verengt, letztere gemeinschaftlich abgerundet, zähnenartig gekerbt, oben mit sehr regelmäßigen und kräftigen Punktstreifen, die Zwischenräume flach, mit einer regelmäßigen Reihe kleiner, kurzer, etwas abstehender, weißer Börstchen besetzt. Unterseite schwarz, fein weiß behaart, die Härchen kurz, anliegend, an den Seiten etwas dichter gestellt, den dunklen Untergrund nicht völlig verdeckend, die Seiten des Körpers unten manchmal kupferig glänzend. — Long. 4 mill.

Sefir-kuh, nördlich von Herat. (Fr. Hauser.)

11. *Sphenoptera (Chrysoblemma) cylindracea* n. sp.

Von der cylindrisch-schmalen Form der *Sphen. astrachanica*, *hispidula*, *molitor* etc., einfarbig hell metallgrün und fein und deutlich, oben kaum erkennbar, staubartig, wenig dicht greis behaart. Kopf so breit als der Thorax, Stirn leicht gewölbt, überall dicht und ziemlich fein punktirt, Clypeus halbkreisförmig ausgeschnitten und gerandet. Fühler grün, die Mitte des Halssch. wenig überragend, Glied 2 und 3 etwas länger als breit, und beide fast von gleicher Länge, das 3. etwas dünner, vom 4. Gliede nach innen leicht gesägt. Halssch. um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, cylindrisch, dicht und fein, an den Seiten stärker punktirt, mit angedeuteter punktfreier Mittellinie; Vorder- und Hinterrand doppelbuchtig, der letztere tiefer; die Seiten nur $\frac{1}{3}$ an der Basis gekantet, der andere Theil mit den Seitenstücken der Vorderbrust verrundet. Schildchen breiter als lang, hinten in eine Spitze ausgezogen, wie gewöhnlich, fast glatt. Fld. so breit als Kopf und Halssch., vom letzten Drittel zur Spitze verengt, am Ende 3spitzig, die Zähnnchen klein aber scharf, von gleicher Entwicklung, das mittlere steht dem Suturalzähnnchen näher als dem äußeren. Oberseite mit eingerissenen, hier und da unterbrochenen Punktstreifen, die Punkte derselben zeigen in der Mitte eine glänzende längliche Theilungsfläche, an der Basis stärker ausgeprägt und in der Mitte derselben etwas verworren, zur Spitze die äußeren Streifen feiner oder verloschen; die Zwischenräume gleichmäfsig, flach, dicht punktulirt; die Seiten hinter den schwach beulig vortretenden Schultern schwach ausgebuchtet. Unterseite dicht, die Hinterhöften etwas stärker punktirt; Prosternum zwischen den Hüften nur sehr fein gerandet; Bauchsegmente einfach, die Nahtlinie zwischen dem 1. und 2. Segmente jederseits mit einem Punktgrübchen; Beine grün, die Schenkel normal, die Schienen dünn, ihre Hinterseite rauh sculptirt. Analsegment einfach, hinten abgerundet. — Long. 8 mill.

Nach meiner Tabelle (W. E. Z. 1895, 39) kommt man zu *pilosula* Jakowl., von der sie sich schon durch die Färbung, dann die planen Zwischenräume auf den Fld. unterscheidet.

Sefir-kuh; nördlich von Herat. (Fr. Hauser.)

12. *Hedobia pubescens* var. nov. *nigrina*.

Der ganze Käfer ist einförmig schwarz, gelblich behaart. Bei Herkulesbad von Hrn. Deubel mehrfach gesammelt.

13. *Byrrhus (Hadrobregmus) ruber* n. sp.

Niger, opacus, prothorace, elytris, palpis, antennis pedibusque rufis; pube pruinosa vix perspicua. — Long. 3—4.5 mill.

Oberseite roth, matt, nur der Kopf schwarz, Unterseite schwarz, manchmal die Bauchsegmente an der Spitze, die Palpen, Fühler und Beine roth. Käfer staubartig gelblich, schwer sichtbar behaart. Halssch. nach vorne verengt, kaum länger als breit, der Dorsalhöcker stark erhaben, seitlich sehr comprimirt, kaum gefurcht, davor ohne bemerkbare Rinne; Hinterwinkel stumpfeckig vortragend, die gerundete Basis daneben ausgebuchtet. Schildchen fast quadratisch. Fld. nicht ganz dreimal so lang als zusammen breit, mit wenig groben Punktstreifen, davon erreichen die 4 seitlichen die Spitze, indem sie sich gegen die Naht zu biegen, Spitze schwach abgestutzt. Sculptur mit *fulvicorne* fast übereinstimmend.

Dem *fulvicorne* verwandt, aber durch andere, auffällige Färbung, sowie die eckig vortretenden Hinterwinkel des Halssch. zu unterscheiden; dem *sericeus* Thoms. (*Raffesbergi* Zouf. i. l.) näher verwandt; von diesem durch die Färbung, stets helle Beine, dunklen Kopf und weniger vortretende Hinterwinkel des Halssch. verschieden.

Im ganzen Kaukasus verbreitet.

B. rufus Ill. aus Spanien, den ich nicht kenne, wird damit sicher nicht zusammenfallen, da die vorliegende Art, nach meinem sehr reichhaltigen Anobien-Materiale auf den Kaukasus beschränkt zu sein scheint. Ein rothes *nitidum* besitze ich aus Pozuelo in Spanien.

B. rufipennis Duft scheint mir eine schöne Var. von *sericeus* Thoms. und nicht von *fulvicorne* zu sein.

14. *Xestobium (Hyperisus) subaeneus* n. sp.

Dem *X. plumbeum* Ill. täuschend ähnlich, wenig kleiner, und von diesem durch dunklere Fühler und Beine, dunkle und weniger dichte Pubescenz der Fld., sowie viel feinere Punktur der letzteren verschieden. Der Käfer ist schwarzgrün, metallisch glänzend, gelblich, nur die Fld. schwarz behaart, an der Basis mit gelblichen Härchen; die Fühler, Schienen und Tarsen sind braun, die Fühlerkeule und meist auch das erste Fühlerglied dunkler; Schenkel schwarz. — Long. 3.5—4.5 mill.

Araxesthal bei Ordubad, in russisch Armenien.

15. *Dichillus Angelicae* n. sp.

Obscure ferrugineus, elytris dorso nonnunquam paulo obscuribus, nitidulis, glabratiss, antennis crassis, dense auropubescentibus articulis 2—10 transversis, subaequalibus, apicem versus levissime subangustioribus, articulo secundo tertioque aequali, capite thorace perparum latiore, sat dense subtiliter punctato, collo constricto; prothorace subquadrato, latitudine parum longiore, dense ad latera confertissime punctato, punctis suboblongis, ad latera rotundatis, lateribus leviter rotundato, angulis omnibus subacutis, elytris thorace paulo latioribus, ovalibus, ad latera pone humeris subconstrictis, angulo humerali distincto, supra tenuiter striato-punctatis, striis apice sensim evanescentibus, interstitiis dense minute punctulatis, fere subcoriaceis, antice subrugulosis, interstitio 4 et 6 prope basin breviter subcarinatis. — Long. 3.5—4.5 mill.

Russisch-Armenien, im Araxesthal bei Ordubad zahlreich in Gesellschaft einer *Lasius*-Art.

Wegen den dicken, goldgelb behaarten Fühlern und den übrigen Eigenschaften kommt man nach meiner Tabelle zu *minutus*, von dem er sich durch Gröfse, kürzeren Thorax, dicht punktirte Streifen der Fld. etc. weit entfernt.

16. *Lachnopus Hauseri* n. sp.

L. digitati similis, sed antennarum clava minus abrupta, prothorace cordato, lateribus breviter ciliato, angulis posticis rectiusculis, elytris minus dense subseriatim punctatis, calcaribus tibiarum minus elongatis et anticarum minus validis, tarsis posterioribus magis elongatis et tenuioribus, brevius pubescentibus. — Long. 6 mill.

Rothbraun, matt, überall fein, nicht ganz anliegend gelblich behaart. Die kurzen Fühler haben eine gedrungene ovale Keule, das vorletzte Glied ist viel breiter als das letzte und vorhergehende. Kopf klein, die Augen flacher und gröfser als bei *digitatus*. Halssch. vorne so breit wie die Fld., nicht ganz doppelt so breit als lang, herzförmig, mit kleinen rechteckigen Hinterwinkeln, die Seiten nach aufsen bewimpert, die Scheibe kissenartig gewölbt, oben dicht runzelig punktirt, die Basis fein gerandet und dicht goldgelb bewimpert. Schildchen klein, hinten abgerundet. Fld. lang oval, vorne fast parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, die Seiten spärlich bewimpert, oben wenig gedrängt, fein reihenweise punktirt, in jedem Punkte ein kleines gelbes, nicht ganz anliegendes Härchen; ein Nahtstreif ist nur hinten vorhanden. Vorderschienen mit längerem Aufsenzahne am Ende, die Sporne dagegen kürzer,

spitziger und dünner als bei der verglichenen Art. Mittel- und Hinterschienen dünner, leicht nach innen gebogen, mit dünnen Endspornen. Tarsen an den 4 hinteren Beinen dünner und länger und besonders viel kürzer behaart; Klauen dünn, ziemlich lang, rostroth, deutlich.

Buchara: Repetek. Von Hrn. Hauptmann Frd. Hauser gütigst mitgetheilt, dem diese Art dedicirt erscheint.

17. *Pterocomma subnuda* n. sp.

Von der kurzen Körperform der *Pt. subarmata* Motsch. und *Ganglbaueri* Reitt., aber von diesen durch kurze Prosternalspitze und 3 Dorsalrippen verschieden, wovon die dritte äufser nach vorne verkürzt ist. Mit *Pt. vittata* Friv., neben welcher diese Art systematisch zu stehen kommt, hat sie gar keine Aehnlichkeit.

Schwarz, wenig glänzend, leicht gewölbt. Fühler mäfsig lang, schwarz behaart. Kopf raspelartig punktirt, kurz schwarz, nicht anliegend behaart, Augenlappen stark aufgebogen, abgerundet, Clypeus vorne sehr flach ausgebuchtet, fast gerade, Oberlippe punktirt, von normaler Form. Halssch. dreimal so breit als lang, viel schmaler als die Fld., kräftig, in der Mitte feiner gekörnt, mit schmaler, undeutlich glatter Mittellinie, die Seiten gerundet, behaart, die Vorderwinkel nur etwas vorragend, die hinteren in der Rundung angedeutet, Basis vor dem Schildchen ausgebuchtet. Fld. wenig länger als breit, leicht gewölbt, mit 3 sehr schwachen dicht gekörnelten Dorsalrippen, hiervon die 3. (äufser) nach vorne verkürzt; ebenso sind alle, die inneren 2 meist mehr hinten verloschen. Die Zwischenräume sehr fein und mäfsig dicht gekörnt, oben ohne erkennbare aufstehende Behaarung, die indess bei meinen Stücken auch abgerieben sein kann, der äufser Zwischenraum hinten in der Mitte mit weifser, staubartiger Behaarung. Die Lateralrippe ist nur mäfsig stark gezähnt, die Epipleuren runzelig punktirt, dazwischen einzeln fein gekörnt und lang schwarz behaart. Unterseite fein grau behaart, dazwischen mit langen, schwarzen Haaren besetzt. Die Hinterschienen am Hinterrande beim ♂ dichter und lang, etwas zottig rostbraun behaart, die Endsporne und Klauen roth. — Long. 12—13 mill.

Nördliche Mongolei: Barkul. Von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas gütigst eingesendet.

Ein einzelnes Exemplar zeigt an der Basis jeder Decke einen grossen queren, matteren Eindruck; bei demselben ist auch die

mittlere Rippe nach vorne verkürzt. Es ist nicht unmöglich, daß dieses einer besonderen Art angehört, weshalb ich es mit var. *bi-impressa* m. bezeichnet hatte.

18. *Pterocoma Chan* n. sp.

Der *Pt. denticulata* Gebl. in hohem Grade ähnlich und in nachfolgenden Stücken von ihr abweichend. Sie ist etwas gröfser, glänzender, die Fühler länger. Halssch. stärker und dichter gekörnt, die Basis in der Mitte kürzer und plötzlicher ausgeschnitten, davor mit seichem Quereindruck; Fld. neben der Naht ohne feine Körnchenreihe, alle Zwischenräume punktiert und nicht gekörnt, die feine Grundbehaarung derselben gegen die Spitze zu nicht gelblich, sondern kürzer grauweiß, die lange aufstehende Behaarung schwarz; ebenso sind die lange Behaarung der Unterseite und die längeren Beine dunkel. — Long. 14.5 mill.

Buchara: 1 ♀ ohne nähere Patriaangabe von E. Willberg aufgefunden.

19. *Opatrum asperipenne* n. sp.

Ziemlich klein, oval, schwarz, matt, Fühler, Palpen und Tarsen rostroth, die Unterseite etwas glänzender dunkelbraun. Kopf fein granuliert, mittelst Querimpression vom Clypeus abgesetzt, letzterer in der Mitte (wie immer) ausgerandet, daneben jederseits mit kleiner, stumpfer Incision. Fühler kurz, die Mitte des Halssch. erreichend. Halssch. mehr wie doppelt so breit als lang, die schwach doppelbuchtige Basis nicht so breit als die Basis der Fld., die Seiten der Basis ziemlich tief gerandet, die Randung vorne in der Mitte mehr vertieft, die Seiten des Halssch. gerundet, in der Mitte am breitesten, als schmaler glänzender Wulst aufgebogen, die Vorderwinkel stumpfeckig vorragend, die hinteren fast rechteckig, oben außerordentlich dicht und fein granuliert, matt. Schildchen quer. Fld. kurz oval, mit rechteckig vortretenden Schultern, jede mit 9 Rippen, diese sowie die concaven Zwischenräume außerordentlich dicht und fein gekörnelt, matt, die Rippen außerdem tuberkelartig unterbrochen. — Long. 6.5—8.5 mill.

Nach der Tabelle von Seidlitz (Nat. Ins. Deutschl. V, 427) gehört diese Art in die Gruppe des *triste* und *nivale*, mit denen sie aber keine Aehnlichkeit besitzt.

Nördliche Mongolei: Changai-Geb. (Hans Leder.)

20. *Melanesthes simplex* n. sp.

Groß, ziemlich cylindrisch, hoch gewölbt, schwarz, fast matt, die Fühler und Beine rothbraun. Kopf fein granulirt, vorn ausgerandet, jederseits mit kleinem Ausschnitte. Drittes Glied der Fühler so lang als die zwei nächsten zusammen. Halssch. fast 3mal so breit als lang, von der Breite der Fld., vorne ausgeschnitten, Basis schwach gebogen, fast gerade, die Seiten gerundet, hinter der Mitte am breitesten, nach vorne stärker verengt, Vorderwinkel fast rechteckig, etwas stumpf, die hinteren abgerundet, die Seiten etwas verflacht, fein gerandet, oben mit Punkten, die zweitheilig erscheinen und vorne ein minutiöses Körnchen einschließen, die Seiten rauher, matter und deutlicher gekörnt, mit angedeuteter punktfreier Mittellinie, die Basis ungerandet, die Randlinie der Hinterwinkel verliert sich bald an der Basis nach innen. Schildchen kurz und stumpf dreieckig, mit Spuren von Granulirung. Fld. ziemlich gleichbreit, hinten abfallend und gemeinschaftlich gerundet, die Seiten mit Haaren bewimpert, die Basis in der Mitte gemeinschaftlich flach ausgerandet, oben mit Spuren von Längsfalten, äußerst fein granulirt, dazwischen mit deutlicheren, fast gereihten Körnchen. Vorderschienen mit 2 großen Außenzähnen. — Long. 8.5—9 mill.

Issyk-kul, vom Ton-Fluss; von Hrn. Hauptmann Fr. Hauser mitgetheilt.

Den größten Arten gleichkommend, durch längliche hochgewölbte Gestalt, ungerandete Basis und unbewimperte Seiten des Halssch. ausgezeichnet.

21. *Melanesthes subcoriaceus* n. sp.

Dem *M. simplex* nahe verwandt und ähnlich sculptirt, aber matter, kleiner und gedrungener gebaut, die Fld. mehr bauchig gerundet; an den Fühlern ist das dritte Glied nur um die Hälfte länger als das vierte; die Stirn hat eine seichte Querfurche; der Thorax ist am Grunde matt lederartig, dazwischen sehr fein, an den Seiten deutlicher gekörnt, die Punktur hingegen überall undeutlich, die Seiten sind stärker und gleichmäßiger gerundet und fein abgesetzt und aufgebogen, in der Mitte am breitesten, die Vorderwinkel sind viel stumpfer, die Basis fast gerade, ebenfalls ungerandet; die Fld. sind ähnlich sculptirt, matt, in der Nähe der Naht mit einigen angedeuteten Streifen, und Absturz viel deutlicher und länger braun behaart; die Wimperhaare des Seitenrandes von

ungleicher Länge. Außenseite der Vorderschienen mit 2 großen Zähnen. — Long. 7 mill.

Issyk-kul; vom Ton-Flusse; ebenfalls von Hrn. Hauptmann Frd. Hauser gültigst mitgetheilt.

22. *Laena turkestanica* n. sp.

Der *Laena robusta* (D. E. Z. 1885, 401, Note) ähnlich, aber gestreckter, mehr an *viennensis* erinnernd, mit weniger gerundetem scheibenförmigem Halssch., dieser stärker punktirt, der Kopf normal, viel größer als bei *robusta*, die Fühler kürzer, die Fld. viel länger oval, mit tieferen Punktstreifen, die Schienen weniger gebogen etc.

Schwarzbraun, glänzend, fein und spärlich anliegend behaart, nur die Porenpunkte an den Seiten und gegen die Spitze der Fld. mit längeren, abstehenden Haaren besetzt. Kopf schmaler als der Thorax, stark punktirt, vorne mit 2 flachen Längseindrücken, die Augen normal, deutlich vorstehend, die Schläfen kurz, nach hinten verengt. Fühler braun, den Hinterrand des Halssch. erreichend, die mittleren Glieder so lang als breit, die letzten 3 allmählig verbreitert, die 2 vorletzten nicht oder wenig länger als breit. Halssch. so lang als breit, etwas feiner als der Kopf punktirt, an den Seiten gerundet, alle Winkel fast abgerundet, oben flach gewölbt. Fld. kaum breiter als der Thorax, lang oval, mit starken Punktstreifen, die schwach gewölbten Zwischenräume mit feiner, weitläufiger Punktreihe. Beine rostroth, fein gelb behaart. — Long. 7 mill.

Margelan, Alai. Von Hrn. Dr. v. Heyden gültigst mitgetheilt.

Die *Laena robusta* und *turkestanica* entfernen sich von den anderen Arten dadurch, daß der Thorax an den Seiten nur rundlich gewinkelt ist und daselbst gar keine Marginallinie besitzt.

23. *Neogonus Hampei* n. sp.

Rothbraun, Kopf und Fld. oft etwas dunkler, dicht gelblich, seidenglänzend behaart, die Behaarung auf den Fld., auf der Naht, Scheibe und am Seitenrande oft etwas heller, daher fast Haarflecken bildend, Kopf viel schmaler als der Halssch., dicht punktirt. Fühler die Basis des Halssch. überragend, beim ♀ einfach, Glied 2, 4, 5 klein, so lang als breit, oder wenig länger, 3 deutlich länger, Glied 6—11 lang gestreckt; beim ♂ sind die Fühler nicht in der Mitte deformirt, Glied 3, 6 quer und etwas unregelmäßig, 4, 5 außerordentlich quer, quere Plättchen darstellend; Halssch. sehr gedrängt, stark punktirt, aber kaum rugulos, wenig breiter als

lang, an den Seiten vor der Mitte gerundet erweitert, zur Basis etwas stärker verengt; Fld. lang eiförmig, anliegend behaart, gedrängt, vorne noch dichter und etwas stärker punktiert; Mund, Palpen, Fühler und Beine gelb. — Long. 3—5 mill.

Araxesthal bei Ordubad, in russisch Armenien. Hrn. Dr. Clemens Hampe, meinem verstorbenen liebenswürdigen Freunde und Begründer dieser Gattung gewidmet.

Die bekannten Arten sind in nachfolgender Weise leicht zu übersehen:

- 1" Kopf sammt den Augen so breit als der Halssch. Einfarbig gelbroth, nur die Augen schwarz ¹⁾). — Attica . . . *Minos* n. sp.
- 1' Kopf sammt den Augen schmaler als der Halssch. Rostbraun, mit helleren Fühlern und Beinen.
- 2" Halssch. und Fld. etwas rauh, nicht ganz anliegend behaart. Arten aus Griechenland.
- 3" Kopf nur wenig schmaler als der Thorax; die 5 letzten schlanken Fühlerglieder des ♀ nur um die Hälfte länger als breit. — Morea *Emgei* Reitt.
- 3' Kopf viel schmaler als der Thorax; die 5 letzten, schlanken Fühlerglieder des ♀ reichlich doppelt so lang als breit. — Attica. (*Opsionus Krüperi* Baudi) *Plasoni* Hampe.
- 2' Halssch. und Fld. ganz anliegend behaart. Arten aus Asien.
- 4" Rothbraun, ohne Metallglanz, gelb behaart, Glied 2, 4, 5 der Fühler beim ♀ klein und kurz, Glied 3 länger, so lang als 6, 7—11 lang gestreckt, alle fast von gleicher Länge, mehr wie doppelt so lang als breit. — Araxesthal . . . *Hampei* Rtrr.
- 4' Schwarzbraun, grauweiß behaart, Fld. mit leicht grünem Metallglanz, nur das 2. Glied der Fühler beim ♀ klein, alle anderen gestreckt und nahezu von gleicher Länge. — Baku. *Fausti* Rtrr.

¹⁾ Diese Art habe ich in Deutsch. Entom. Zeitschr. 1884 irrthümlich als *Plasoni* aufgefasst, weil ich damals nur diese aus Attica kannte.

Sie ist ganz braungelb, nur die Augen schwarz, etwas rauh, gelb behaart, Halssch. wenig breiter als lang, etwas schmaler als die Fld., dicht und grob, etwas querranzelig punktiert, Fld. vorn dicht und stark, hinten allmählig feiner und spärlicher punktiert. Glied 2, 4, 5 der Fühler beim ♀ klein, nicht länger als breit; beim ♂ Glied 3—6 verbreitert, stark quer, geblättert, allmählig an Breite abnehmend, zwischen Glied 2 und 3 verbogen und deformirt.

24. *Meloe centripubens* n. sp.

Niger, nitidus, capite prothoraceque fortiter punctatis, hoc transverso in medio longitudinaliter sulcato, sulco dense fulvo-piloso, elytris coriaceis, subopacis, abdomine maculis fulvopubescentibus multoseriatis ornatis. — Long. 18—24 mill.

Mongolei: Barkul, 2 ♂.

Schwarz, glänzend, nur die Fld. matter, lederartig gerunzelt, Kopf, Halssch. und Fld. mit kaum erkennbarer Grundbehaarung, fast kahl. Fühler den Hinterrand des Halssch. wenig überragend, kräftig, die Basalglieder glänzend, zur Spitze matt, das 2. Glied klein, das 3. länger als 4, die mittleren Glieder so lang als breit, die 2 vorletzten etwas gestreckter, das letzte nicht ganz so lang als die 2 vorhergehenden zusammen, zum Ende zugespitzt. Clypeus durch eine scharfe, etwas winkelige Querlinie von der Stirne abgesetzt. Kopf breiter als der Thorax, sehr grob und ziemlich dicht punktirt, mit angedeuteter Längsfurche und einer Querimpression oberhalb der Fühlerwurzeln, die Augen nicht vorstehend, die langen Schläfen hinten vollkommen abgerundet. Halssch. quer, grob, wenig dicht punktirt, Hinterrand ausgeschnitten, Scheibe der Länge nach tief gefurcht, die Furche mit dicht gestellten gelben Haaren geziert, die Haare von der Mitte nach beiden Seiten gerichtet, in der Mitte einen rhomboëdrischen größeren Flecken bildend; die Behaarung erreicht den Vorder-, nicht aber ganz den Hinterrand. Die zwischen Thorax und Fld. freie Mittelbrust ebenfalls gelb behaart. Fld. mehr weniger fein lederartig gerunzelt, Schildchen beim ♂ nicht sichtbar. Abdomen glänzend, sehr fein punktirt und gerunzelt, in der Mitte etwas glatter, ohne deutliche Areolen beim ♂, mit mehreren fast zu Längsreihen angeordneten kleinen goldgelben Haarflecken, hiervon stehen je 2 dorsale und 2 sublaterale deutlicher hervor; auch die Mitte zeigt eine viel feinere, wenig prononzierte Fleckenreihe; ebenso ist eine solche Haarfleckenreihe an den Seiten der Bauchsegmente vorhanden. Beine robust, die Schienen ziemlich breit, abgeflacht, wie die Unterseite fein schwarz behaart, die Tarsen ebenso behaart, schwarz, die Klauen wenig heller.

Diese ausgezeichnete, leicht kenntliche Art kommt in die *brevicollis*-Gruppe zu stehen.

Von Dr. O. Staudinger und A. Banghaas gütigst mitgeteilt.

25. *Cleonus (Conorrhynchus) Oryx* n. sp.

Groß, langgestreckt, ziemlich gleichbreit, schwarz, unten ganz, oben fleckig, weißgrau, fein beschuppt. Rüssel stark konisch, mit

scharfem Mittelkiel, der kaum bis zur Mitte zwischen den Augen reicht, nach vorne verkürzt, beiderseits desselben flach gedrückt, ohne Stirngrube, weißlich beschuppt, ein dreieckiger Fleck vorne und der Scheitel fast kahl, um die Augen dichter beschuppt. Fühler dunkel. Halssch. länger als breit und etwas schmaler als die Fld., von der Mitte nach vorne verengt, fein punktulirt, und spärlich fein grauweiß behaart, mit eingesprengten größeren Punkten dazwischen, welche an den Seiten etwas dichter stehen, Oberfläche leicht gewölbt, vor dem Schildchen niedergedrückt, der Eindruck nach vorne verbreitert, divergirend, in der Mitte mit feinem abgekürzten Längskiel, der Vorderrand hinter den Augen bogig ausgeschnitten, die Basis in der Mitte etwas vorgezogen, die Seiten etwas dichter beschuppt, die flachen Eindrücke jederseits des Mittelkiels dichter punktulirt und merklich dichter behaart. Schildchen länglich, klein. Fld. fast dreimal so lang als der Thorax, mit fein eingeritzten Punktstreifen, diese nur an der Basis stärker rissig vertieft, alle Zwischenräume eben, Oberseite dicht fleckig weißlich-grau beschuppt, die Schüppchen sehr klein, rundlich, die Spitze einzeln abgerundet, jedoch etwas vom Nahtwinkel entfernt eine stumpfe Ecke bildend. Unterseite und Beine dichter, gleichmäßig weißgrau beschuppt, dazwischen mit kaum erkennbaren dunklen Härchen, welche dem hellen Grunde bei stärkerer Vergrößerung ein dunkel punktirtes Aussehen geben, an der Basis des zweiten Bauchsegmentes ist in der Mitte ein schwarzer denudirter Flecken stets vorhanden; die Tarsen auf der Unterseite gelb befülzt. — Long. 16—18 mill.

Ich kenne keine *Conorrhynchus*-Art, welche dieser Art ähnlich wäre.

Mongolei: Barkul. Von Dr. O. Staudinger und A. Banghaas freundlichst eingesendet.

26. *Baris dimidiata* n. sp.

In der Färbung etwas an *limbata* erinnernd, in der Gestalt der *quadraticollis* und *spolita* sehr ähnlich, schwarz fettglänzend, Fühler, Beine und die hintere Hälfte der Fld. verwaschen roth. Rüssel dick, gebogen, dicht punktirt. Halssch. so breit als die Fld., etwas länger als breit, viereckig erscheinend, die Seiten nur schwach gerundet, fast gerade, vorne sehr stark und plötzlich eingeschnürt, Oberseite dicht, an den Seiten gedrängt punktirt, die Punkte daselbst undeutlich länglich und schwache Längsrünzeln bildend, in der Mitte rundlich und etwas kleiner und spärlicher, mit feiner, vorn

schwach erhabener Mittellinie. Schildchen klein, viereckig. Fld. länglich eiförmig, um die Hälfte länger als der Thorax, mit scharf eingeschnittenen Streifen, diese vorn breiter, am Grunde kaum punktirt, die 3 Außenstreifen, außerhalb der Schulterbeule viel feiner und seichter und diese deutlich fein punktirt, die Zwischenräume flach, alle mit feiner, einfacher Punktreihe. Pygidium sehr fein schüppchenartig behaart. Seiten der Vorderbrust längsrunzelig grob, aber ziemlich seicht punktirt, ebenso die Episternen der Mittelbrust, Unterseite dicht und überall deutlich, ziemlich stark, die Epimeren der Hinterbrust wenig feiner punktirt. Beine normal, punktirt, mit gelblichen Härchen besetzt. — Long. 4.2 mill.

Gehört in die III. Gruppe meiner Bestimmungstabelle, Heft 33, zu *rufa* und *analis*, von denen sie sich schön durch Gröfse, Form und kleine Anteapicalbeule der Fld., von *rufa* durch die nur mit einer Punktreihe versehenen Zwischenräume der Fld. entfernt. Von *Chevolati* durch seitlich kaum gerundeten Halssch., dieser ohne Basalgrübchen, zweifarbige Fld. etc.

Araxesthal bei Ordubad (Transcaucasien).

27. *Tetrops Hauseri* n. sp.

Robusta, nigra, nitidula, griseopuberula et nigropilosa, fronte antice, tibiis anticis unguiculisque ferrugineis, elytrorum humeris late triangulariter, margine apicali, epipleuris, abdomine segmentis duabus ultimis pygidioque lacte rufis; capite thorace latitudine, distincte punctato, canaliculato, prothorace valde transverso, coleopteris angustiore, antice posticeque truncato, supra distincte minus dense punctato, ante basin utrinque transversim depresso; elytris parallelis, dense sat fortiter punctatis, punctura postice sensim subtiliore, antennis pedibusque nigro-pilosis, abdomine segmento anali nigrociliatis. — Long. 5 mill.

Thian-Schan (Musart). In der Collection des Hrn. Hauptmann Fr. Hauser 1 ♀.

28. *Chloropterus nigrofasciatus* n. sp.

Niger, nitidus, fronte antice, antennis apicem versus leviter infuscat, prothoracis margine antica et basali pedibus elytrisque testaceis, his fascia lata media transversali suturaque anguste cum scutello nigris. — Long. 4 mill.

Var. *bipunctatus*: *Obscure ferrugineus, antennarum basi pedibus elytrisque testaceis, vertice macula lata, elytris macula media subrotundata nigris.*

Var. *bucharicus*: Dilute ferrugineus, antennarum basi pedibus elytrisque testaceis, unicoloribus.

Etwas kleiner und schmaler als *Chl. versicolor* Mor. durch meist hellere Färbung der Fld. und andere Zeichnung verschieden und wegen den längeren, glänzenden, viel feiner sculptirten Fld. mehr mit *Chl. Lefevrei* verwandt; von diesem ist die einfarbige var. (*bucharicus*) recht schwer zu unterscheiden; am leichtesten noch durch die feine Behaarung an den Seiten des Halssch., welche bei *Lefevrei* kaum zu erkennen und äußerst kurz, fast staubartig ist; bei der vorliegenden neuen Art ist sie doppelt länger und darum viel deutlicher; die Haare erreichen stets den nächsten Punkt; ferner sind die Augen etwas kleiner; der Raum der Stirne zwischen ihnen ist auch beim ♂ noch größer als der Durchmesser eines Auges.

Im Uebrigen ist diese Art der verglichenen in Form und Sculptur ganz ähnlich.

Die Individuen variiren ungemein; abgesehen von den oben angezogenen Färbungsstadien giebt es noch Zwischenglieder; bei ganz hellen Individuen kommen auch solche vor mit einer schwarzen Scheitelmakel und hinten geschwärzter Naht der Fld., welche sich vor der Spitze etwas makelartig verbreitert.

Die Schenkel sind, wie immer, fein gezähnt.

Buchara: Repetek, von Hrn. Hauptmann Frd. Hauser ziemlich zahlreich eingesendet.

29. *Lithophilus araxis* n. sp.

Nach meiner Tabelle (I, p. 30) kommt diese neue Art zwischen *kalawrytus* Rtrr. und *connatus* Panz. zu stehen. Sie ist schwarz, der Vordertheil des Kopfes, Fühler, Beine, der Thorax roth, die Epipleuren der Fld. rostbraun. Kopf dicht punktirt, dunkel, meist nicht tief schwarz. Halssch. nicht ganz doppelt so breit als lang, dicht punktirt, die Seiten herzförmig gerundet, dick gewulstet, vor der Mitte am breitesten, zur Basis mindestens so stark verengt, als nach der Spitze. Fld. länglich oval, in der Mitte parallel, äußerst dicht und fein punktirt, dazwischen deutlich gröbere Punkte eingesprengt. Die Spitze ist fast immer in größerem oder geringem Umfang geröthet. Oberseite gewölbt und fein anliegend gelblich behaart, glänzend. — Long. 3.5—3.8 mill.

Unterscheidet sich von *kalawrytus* durch schmalere Körperform, stärkeren Glanz, weniger dichte Behaarung und kaum erkennbare Bewimperung an den Seiten der Fld.; von *connatus* durch seine

beträchtlichere Grösse, dicker gewulstete Seiten des Halssch. und rothe Spitze der Fld.

In seltenen Fällen sind auch die Fld. roth, ein Längsfleck über der Naht und ein Längsfleck an ihren Seiten schwarz.
v. *triplagiatus* m.

Helle Individuen haben die Neigung, Uebergangsstücke zu dieser sehr auffälligen Var. zu bilden.

Araxesthal bei Ordubad (Russisch-Armenien).

30. Ueber die Verwandten der *Tritoma multipunctata* Hellw.

Zu den Verwandten der *Tritoma multipunctata* gehört in erster Linie die *T. irrorata* Reitt. aus Ostsibirien. Hr. Tschitscherine fing eine Art in Mehrzahl in Olgino, Gouvern. Wladimir in Rußland, die ich anfänglich für eine dunklere Form der *irrorata* hielt; ein reicheres Material jedoch weist auf eine ihr verwandte, aber spezifisch verschiedene Art hin. Die *T. multipunctata*-Gruppe zeichnet sich von der übrigen durch den Thorax aus, der hier etwas schmaler ist als die Fld. und dessen Seiten nach vorne und zur Basis in gleicher Weise verengt erscheinen. Die Fühler zeigen meist 5 stärkere Endglieder; bei einigen ist aber die Verbreiterung so gering, daß dieser Charakter kaum erkennbar wird.

Uebersicht der *Tritoma*-Arten aus der Verwandtschaft der *multipunctata* Hellw.

- 1" Halssch. roth, stark, wenig gedrängt punktirt. — Europa.
fulvicollis Fbr.
- 1' Halssch. schwarz oder rothbraun, dicht rugulos punktirt.
- 2" Fühler mit 5 gröfseren, gut abgesetzten Endgliedern, die 4 vorletzten mehr, weniger quer ¹⁾).
- 3" Hinterwinkel des Halssch. sehr stumpf, Fühler braun, an der Basis gelblich. Kopf und Halssch. braun, die Seiten des letzteren stark gerundet. — Ostsibirien . . . *irrorata* Reitt.
- 3' Hinterwinkel des Halssch. scharfwinkelig. Fühler einfarbig rostroth.
- 4" Kopf und Halssch. braunschwarz, Unterseite schwarz, Fld. gelb, mit braunen quer wellenförmigen, vorn stark verkürzten Flecken;

¹⁾ *T. Hilleriana* Reitt., aus Japan beschrieben, aber auch aus Ostsibirien (Chabarowka) bekannt, ist den nachfolgenden Arten ebenfalls ähnlich, hat aber einen etwas breiteren Thorax und die Fühler haben eine 4gliederige, abgesetzte Kenle.

- Beine braungelb. Halssch. an den Seiten stark gerundet, vor den Hinterwinkeln leicht geschwungen. — Aus dem Quellgebiet des Irkut. (Hans Leder.) *Lederi* n. sp.
- 4' Ober- und Unterseite am Grunde rostbraun gefärbt, Fld. mit gezackten schwarzen Flecken. Halssch. an den Seiten schwach gerundet, vor den Hinterwinkeln nicht geschwungen. — Europa. *multipunctata* Hellw.
- 2' Fühler zur Spitze allmählig verbreitert, ohne deutlich abgesetzter Keule. Braunschwarz. Die Palpen, die Wurzel der Fühler und die Spitze des Endgliedes und die Beine rothbraun. Kopf und Halssch. dicht rugulos punktirt, matt, gelblich, etwas rauh behaart, letzterer merklich schmaler als die Fld., quer, an den Seiten stark gerundet, gekerbt, vor den scharfeckigen Hinterwinkeln etwas geschwungen, mit 3 Basalgrübchen, das mittlere sehr seicht; Fld. mit punktförmigen, meist mehr weniger zusammen geflossenen rostrothen Flecken; hinter der Schulterbeule befindet sich fast immer ein größerer Fleck in Form einer Triangel, weit hinter der Mitte eine sehr zackige Querbinde, vor der Spitze eine größere Makel. Fld. tief punktirt gestreift. Die Zwischenräume schmaler als die Streifen, fein und dicht punktulirt, kurz anliegend schwarz, auf den gelblichen Flecken gelb behaart. — Long. 4—4.6 mill.
- In Rußland bei Ogino, Gouvernement Wladimir von J. Tschitscherine entdeckt. Ein Exemplar, mit etwas umfangreicheren helleren Deckenflecken, die aber in ihrer Anlage den russischen Stücken entsprechen, besitze ich aus der Umgebung von Irkutsk *Tschitscherini* n. sp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Dreißig neue Coleopteren aus russisch Asien und der Mongolei. 209-228](#)